Ausgabe Nr. 13 | Februar/März 2015 | 4. Jahrgang

Aeugster....

Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängibad

Traumhafte Aeugster Winterlandschaft *Foto: Astrid Giselbrecht*

....Dorfleben

Beiträge aus den Vereinen 1-5
Gratulationen 3
Panorama 16

....ref. Kirchgemeinde

Gottesdienst zum Hl. Abend 6
Seniorenprogramm 7
Zum Nachdenken 7

....Gemeinde

Naturschutzkommission 8
Jugendarbeit 11
Unser Friedensrichter 12
Mitteilung aus dem Steueramt 12

....Schule

Erlebnisnachmittage 2.-4. Klasse 13
Die Schulzahnpflege 14
Exkursion der 6. Klasse 15

40 Jahre Theaterverein Aeugst am Albis – Jubiläum, Jubiläum!

Vor zwei Jahren waren wir das letzte Mal live zu sehen. Eine lange Durststrecke geht nun zu Ende.

Mit einem fulminanten Stück kommen wir wieder auf die Theaterbretter vom Schulhaus Gallenbüel zurück. Einem Stück, das für unser Jubeljahr einfach passt.

«Nüüt als Kuddelmuddel» ist der Originaltitel. Aber ebenso gut könnte es «Der Besuch bei Kassandra» heissen. Denn die Dame glaubt alles zu wissen, doch ohne Blick in die Kugel ist sie eigentlich hilflos – oder reichen schon die Sterne? Genauso gut könnte das Stück auch «Gaht in Ornig» heissen. Gibt's doch den Bühnenmeister, *Fortsetzung Seite 2*

Fortsetzung von Seite 1

bei dem immer alles in Ordnung geht – der aber doch nicht genau weiss, wo, wie und wann jetzt genau was passieren sollte. Welcher Titel nun dem Stück am gerechtesten wird, können Sie entscheiden. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise, die nicht nur Ihre Lachmuskeln strapazieren wird, sondern auch diejenigen Muskeln, von denen Sie gar nicht mehr wussten, dass Sie sie noch haben!

Ein besonderes Jubiläum soll es werden. Es ist für uns eine Ehre und freut uns sehr, Alex Briner, Yvonne und Willi Moser wieder an Bord zu haben. Natürlich wollen wir auch die anderen Spieler und Spielerinnen nicht vergessen, wie Fritz Streich, Gabriela Bachmann, Alexandra Briner und Astrid Hann. Regie führt dieses Jahr Regina Kempf.

Reservieren Sie sich den Tag schon heute.
7. März 2015, 20 Uhr Première mit Tombola
13./14./20. März 2015, 20 Uhr
21. März 2015, 20 Uhr Dernière

Bis bald – in diesem Theater! ■

Astrid Hann, Theaterverein Aeugst

Forum Aeugst

«Aeugster kaufen lokal, was lokal angeboten wird» – diesmal Volg

Ein Brief eines besorgten Einwohners erreichte vor einiger Zeit Peter Müller, den Präsidenten des Vereins Forum Aeugst. In diesem Schreiben macht sich der Absender grosse Sorgen um das Weiterbestehen unseres Dorfladens Volg. Der häufige Personalwechsel und andere von ihm und seiner Frau beobachteten Alarmzeichen sollten dies zu einem öffentlichen Thema in unserem Dorf machen.

Das Forum will sich dieser Sorgen annehmen. Wir möchten die ganze Dorfbevölkerung für dieses Problem sensibilisieren. Wir werden Anfang 2015 erste Aktivitäten starten, koordiniert mit anderen Akteuren in der Gemeinde.

Mit einem einfachen Aufruf «Aeugster kaufen lokal, was lokal angeboten wird» ist es wohl nicht getan. Trotzdem könnten wir alle dies beherzigen.

Ich persönlich habe soeben unseren Einkaufszettel ausgebaut: ■

EINKAUFSLISTE

Produkt	Menge	VOLG	MIGROS	COOP	Bäckerei	Metzg	Andere

Jürg Widmer, Verein Forum Aeugst

Herzlichen Dank!

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass es der Natur und den Tieren gut geht. Deshalb bin ich schon seit langem Mitglied im Panda-Club vom WWF.

Mitte November führte ich mit meinem Kollegen Severin von Salis vor dem Volg in Aeugst eine WWF-Standaktion durch. Für den Verkauf bastelten wir verschiedene Sachen und backten feine Kuchen, Brötli und Guetzli. Schon am frühen Morgen bauten wir unseren Stand auf und freuten uns auf unsere ersten «Kunden». Nach über vier Stunden zählten wir unsere Einnahmen und konnten unser Glück kaum fassen. Mit unserer Aktion sammelten wir fast 370 Franken, welche wir dem WWF überweisen konnten.

Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals bei allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung bedanken. Schön, dass unser Einsatz von Ihnen belohnt wurde. ■

Flavio Munz

Bildungsdirektion Kanton Zürich

Elternbildung in Ihrer Region

Die aktuellen Veranstaltungsprogramme sind erschienen

Jedes Jahr besuchen im Kanton Zürich rund 30‘000 Mütter und Väter ein Elternbildungsangebot. Sie erleben dabei spannende, bereichernde und durchaus auch unterhaltsame Impulse für den Familienalltag.

Möchten auch Sie Ihr Erziehungswissen erweitern, Unsicherheiten und Fragen klären und vom Austausch mit anderen Eltern profitieren? Im aktuellen Veranstaltungsprogramm Ihrer Region finden Sie wieder eine grosse Palette unterschiedlichster Angebote: zum Beispiel Themenabende über die Entwicklung bei Kleinkindern, über Mobbing oder über die Pubertät, aber auch mehrteilige Erziehungskurse, in welchen Sie grundlegend Ihre Erziehungsfähigkeiten trainieren können.

Die Veranstaltungsprogramme erscheinen halbjährlich, sind auf www.elternbildung.zh.ch zum Herunterladen aufgeschaltet oder in gedruckter Form bei der Geschäftsstelle Elternbildung kostenlos erhältlich unter ebzh@ajb.zh.ch oder Tel. 043 259 79 30. ■

Geschäftsstelle Elternbildung, Zürich

Geburtstage 80, 85 Jahre und mehr

Jedes Jahrzehnt des Menschen hat sein eigenes Glück, seine eigenen Hoffnungen und Aussichten.

Johann Wolfgang von Goethe

Im Februar und März gratulieren wir folgenden Jubilarinnen zum Geburtstag:

Den 80. Geburtstag feiern

Frau Verena Wittenwiller am 13. Februar und
Frau Rosmarie Eugster am 24. Februar

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Geburtstag – viel Gesundheit, Glück und alles Gute im kommenden Lebensjahr!

FC Aeugst

Ronaldo statt Podladtschikow

Zwei Wochen nach den Ski- und Sportferien findet das 8. Aeugster Hallenturnier statt. Tolle Dribblings und präzise Schüsse lassen den One-Eighty, den Front-Flip oder den Front-Roll vergessen. Wer vom Kicker spricht, meint nun nicht mehr die Schanze, sondern die grossen und kleinen Fussballer und Fussballerinnen. Drehungen um die eigene Achse finden noch statt, aber nur, um den Gegner leerlaufen zu lassen. Die Tricks heissen nun wieder «Ronaldo», «Neymar», «Messi», «Olé» oder fachgerechter: «Doppelter Übersteiger», «Marseille Drehung», «Tunneln». Schüsse ins «Ängeli» finden nun riesigen Applaus und grossen Jubel.

Erleben Sie am Samstag, den 14. März, in der Turnhalle Gallenbühl solche Tricks, aber auch einfach Begeisterung, Jubel auf der einen und Enttäuschung auf der anderen Seite. Seien Sie Teil davon, applaudieren Sie Angriff und Abwehr, feuern Sie Stürmer an und bestaunen Sie Goalieparaden. Es messen sich die Juniorinnen und Junioren des FC Aeugst mit Knaben und Mädchen der umliegenden Fussballklubs.

Zur Stärkung nach all den emotionalen Hochs und Tiefs stehen anschliessend selbstgebackene Kuchen, Kaffee und andere Getränke bereit. Hier kann dann über die wildesten Szenen und die spektakulärsten Tricks diskutiert werden. Der FC Aeugst freut sich über Ihren Besuch. ■

Hans Vogel, FC Aeugst

Marvin (links) wird dieses Mal im Hausenerdress gegen Lars und Timo spielen.

Bibliothek Aeugst

Der etwas andere Samichlausmorgen

Sprücheklopfer Martin Gut mit dem Nussknacker zum Knacken poetischer Nüsse.

Mit «Gschichte, Sprüch & Nüss» lud die Bibliothek am 6. Dezember den Autor und langjährigen Aeugster Martin Gut ein. Das Publikum, rund 40 Gäste, wartete zunächst zusammen mit dem Poeten ungeduldig auf den verspäteten Samichlaus, da dieser aber mit Abwesenheit glänzte, fing die Lesung nichtsdestotrotz an.

Im Mittelpunkt standen heitere und besinnliche Texte zum Thema Samichlaus, Krippenspiel, Weihnachtsstress und Tannenbaum. Dem Sprücheklopfer gelang es mit seinem goldenen Baumnussknacker im wahrsten Sinne des Wortes «Nüsse zu knacken», und oh Wunder: Darin befanden sich – wie bei den chinesischen Glückskeksen – kleine Papierrollen mit Sprüchen darauf wie diesem:

Der Baumschullehrer könnte schreien
Er steht vor praktisch leeren Reihen
Weil vor Weihnachten die Christbaumklassen
Ihn ohne Schulabschluss verlassen.

Auf die Frage, wo er seine Inspirationen zum Schreiben finde, antwortete Martin Gut: «Fast überall, oft auch zusammen mit meinem Hund Dylan, der mich auf ausgedehnten Spaziergängen durch Wald und Flur in der Region begleitet.»

Für musikalische Umrahmung sorgte der Poet gleich selbst: Aus seinem mitgebrachten antik wirkenden Polyphon-Musikautomaten liess er zwischendurch feierliche und fröhliche Musik ertönen.

Mit einem Countdown durfte auch das Publikum aktiv werden und beteiligte sich an der Einweihung der mitgebrachten Weihnachtsbeleuchtung – in Form eines Eichhörnchens.

Warten auf den Samichlaus

Auflösung zum Schluss: Der bärtige Mann im roten Mantel schaffte es nicht zur Lesung, hatte aber – laut Martin Gut – eine Guetslibox mit feinen Nusskeksen hinterlassen. Das Publikum, das zwischendurch immer wieder die Lach-Bauchmuskeln trainierte, ging mit gutem Gewissen zum kulinarischen Teil über. ■ *Daniela Elbert Kossen, Bibliothek Aeugst*

Der zweite Krimi nach dem «Nebelhaus» von Eric Berg.

Einige, die mich kennen, werden überrascht sein, dass ich ausgerechnet einen Krimi vorstelle. Vielleicht ist das Buch «Das Küstengrab» ein stimmungsvoller Ostsee-Krimi für nicht typische Krimileser?

Eine abgelegene Insel, eine verschworene Gemeinschaft mit gemeinsamer Vergangenheit, die sie verbindet…

Lea reist nach 23 Jahren mit ihrer Schwester Sabina zu ihrem Heimatdorf auf der Insel Poel. Dort ereignet sich ein schwerer Autounfall, bei welchem Sabina stirbt und Lea schwer verletzt überlebt. Seither leidet sie an Amnesie. Gegen den Rat ihrer Ärztin reist sie vier Monate später nochmals nach Poel, um herauszufinden, was sie überhaupt auf diese Insel führte und was genau geschehen war.

Sie trifft ihre alten Jugendfreunde und ist für die Aufklärung der Vergangenheit auf deren Hilfe angewiesen. Doch deren Hinweise widersprechen sich und Lea vermutet, dass sie ein Geheimnis vor ihr verbergen. Alle scheinen ein gutsituiertes Leben zu führen, doch dahinter steckt viel Neid und ein gescheitertes Leben. Das spurlose Verschwinden von Julian liegt wie ein dunkles Geheimnis über der Clique.

Eric Berg beschreibt die Ostseeinsel, das abgelegene Dorf und die verschiedenen Protagonisten sehr

lebendig. Man spürt die Verzweiflung aller Beteiligten, die man aber nach und nach verstehen kann.

«Das Küstengrab» ist kein Krimi mit vielen Toten und grossem Gemetzel. Es ist die Geschichte einer Generation, die mit der Wende eine Menge Träume verbunden hat und sich zwanzig Jahre später vor den Trümmern dieser Träume wiederfindet. ■

Jacqueline Angehrn, Bibliothek Aeugst

Seit Anfang Januar ist unsere neue Website: **http://aeugst.biblioweb.ch** aufgeschaltet. Nun können Sie von zu Hause aus unseren Katalog anschauen, Ihr Konto verwalten, und auch Reservationen tätigen. Dazu müssen Sie lediglich ein Online-Benutzerkonto eröffnen. Für Fragen und Hilfe steht Ihnen das Bibliotheksteam gerne während der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Ulrike Rudow, Bibliothek Aeugst

Samariterverein Stallikon-Aeugst

samariter
Samariterverein Stallikon-Aeugst

Kurs Notfälle bei Kleinkindern

2 mal 4 Stunden, Samstag, 7. und 14. März 2015, 09.00-13.00 Uhr, Türmlihus Wettswil
Kurskosten: Fr. 100 / für Paare: Fr. 150

Der natürliche Bewegungsdrang von Kindern ist gesund und stärkt das Kind. Er führt aber oft zu Stürzen. Verletzungen sind deshalb bei Kleinkindern nicht selten. Auch viele Krankheiten gehören zum Kinderleben. Im Kurs erhalten Sie als Eltern, Grosseltern, Babysitter oder andere Betreuungspersonen von Kindern bis ca. sechs Jahren Sicherheit und Selbstvertrauen im Umgang mit Verletzungen und Krankheiten.

Auskunft und Anmeldung:
Maria Günter, Telefon 044 710 44 79
E-Mail: kurse@samariter-stallikon.ch
Online-Anmeldung: www.samariter-stallikon.ch. ■

Maria Günter, SV Stallikon-Aeugst

Nordic Walking
Fitness
Auf gelenkschonende Art in einer Gruppe trainieren?
Der Lauftreff mit besonderen Intensitäten, in der Natur rund um Aeugst, lädt dich ein!
Start ab 9./11. März 2015 Einstieg jederzeit möglich
Montags, 13:45 - 15:00 Uhr
Donnerstags, 9:00 - 10:15 Uhr
Grundkurse/Refresher Nordic Walking auf Anfrage.
Auskunft/Anmeldung: Sabina Schülin | 079 22 756 22 | sabina@schuelin.ch
Nordic Walking Trainerin | Erwachsenensportleiterin BASPO
Trainerin Bewegung & Gesundheit | Body Toning Instructor

reformierte kirche aeugst am albis

EVA Elternverein Aeugst und Tal

Rückblick Adventsfenster 2014

«Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.»

Guy de Maupassant

Begegnungen in der Adventszeit vor einem wunderschön geschmückten Fenster, mit einer wärmenden Tasse Suppe, Punsch oder Glühwein. Das gemeinsame Singen oder einfach nur ein Schwatz mit einem Nachbarn, den man in der dunklen Winterzeit sonst nicht mehr so oft sieht. Das waren für uns «lebenswerte Momente» im Dezember 2014.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, unser Dorf und die Weiler weihnächtlich zu schmücken oder wunderschöne Klänge und Lieder in die Adventsabende zu zaubern. ■

Margrit und Roger Nötzli

Adventsfenster 1.-4. Klasse Primarschule Aeugst

Familien-Gottesdienst zum Heiligen Abend

Mehr als 20 Aeugster Kinder der 1.-5. Primarklasse sangen und spielten die Weihnachtsgeschichte unter der Leitung von Marlies Schmidheiny, Eva Stückelberger und Pfarrerin Bettina Stephan.

Der «Aeugster....» besuchte nach der Aufführung die Solosängerin Chloé Keller und führte mit ihr ein Interview.

«Aeugster....»: Chloé, du hast im Weihnachtsspiel nicht nur eine Statistenrolle gespielt, du hast solo gesungen. Das hat doch wohl viel Mut gebraucht?
Chloé: Ja, schon, aber ich habe letztes Jahr schon die Maria gespielt mit dem Josef, und weil es mir damals so gefallen hat, wollte ich dieses Jahr ganz allein singen.

Chloé Keller (rechts) zusammen mit Leonie Ringger.

Da hast du Mut bewiesen!
Ja, ja.

Und Lampenfieber?
Nein.

Wer hat dich mit der Flöte begleitet?
Das war die Leonie, Leonie Ringger.

Und was genau hast du gesungen?
«Gott grüss Dich, Maria».

Welche Rolle hast du gespielt, warst du verkleidet?
Ja, ich war ein Engel, nicht irgend ein Engel, der Engel Gabriel. Er hat der Maria gesagt, dass sie das Jesuskind bekommen wird.

Haben andere auch gesungen?
Ja, wir haben alle zusammen im Chor «Vom Himmel hoch» gesungen und dann mit der ganzen Chile noch weitere Lieder.

Wovon handelte denn diese Geschichte, die ihr aufgeführt habt?
Frau Pfarrer Stephan hat gesagt, die Weihnacht sei ein Fest und ein Fest könne man auch feiern, wenn man nicht so glücklich sei. (Es folgt die Geschichte von Herodes, die Reise der Maria und dem Josef mit dem Esel von Nazareth nach Bethlehem).

Ein schöner Anlass, nicht wahr. Würdest du wieder einmal so was machen?
Ja, wenn ich wieder einmal darf.

Chloé, singst du auch in der Freizeit?
Ich singe viel für mich. Ja, ich möchte gerne in den Sing-Unterricht oder in einen Chor.

Chloé Keller, vielen Dank für das Interview. ■

Jürg Widmer, Kirchenpflege

Aeugster Senioren-Programm 2015

Donnerstag, 19. Februar, 14.00
Seniorennachmittag in der Chilestube
Kurzfilm-Nachmittag und ein herzhaftes Zvieri

Donnerstag, 26. März, 14.00
Seniorennachmittag in der Chilestube
Pastoralassistentin Linda Cantero von der kathol. Pfarrei Affoltern stellt sich vor

Donnerstag, 30. April, 14.00
Spezialnachmittag in der Chilestube, gestaltet durch die Ortsvertretung der Pro Senectute:
Markus Brugger zeigt alte Filme von und um Aeugst

Donnerstag, 28. Mai, 14.00
Seniorennachmittag in der Chilestube
Lieder und Geschichten mit Bettina Stephan und Eva Stückelberger

Dienstag, 23. Juni
Fahrt ins Blaue – organisiert vom Frauenverein Aeugst und Tal (Einladung folgt)

Donnerstag, 13. August
Ausflug nach Einsiedeln mit Besichtigung Kloster und Bibliothek
Anmeldung bis 31. Juli an Esther Scherer, Tel. 044 761 66 93

Samstag, 26. September – Freitag, 2. Oktober
Seniorenferien im Hotel Murtenhof & Krone, Murten. Weitere Infos folgen!

Donnerstag, 29. Oktober, 14.00
Seniorennachmittag in der Chilestube
Erinnerungen (mit Bildern) an unsere gemeinsamen Ferien in Murten

Donnerstag, 26. November, 14.00
Adventsbesinnung in der Kirche mit Pfarrerin Bettina Stephan und Christian Stuckert an der Orgel

Samstag, 5. Dezember, 12.00
Adventsessen, organisiert vom Frauenverein Aeugst und Tal (Einladung folgt)

Es laden Sie herzlich ein:
Esther Scherer, Pfarrerin Bettina Stephan, Christian Stuckert

Transporte zu den Nachmittagen können bis 3 Tage vor dem Termin bei Esther Scherer angemeldet werden. Tel. 044 761 66 93. ■

Esther Scherer, Beauftragte für die Senioren

Zum Nachdenken

Gebet eines älter werdenden Menschen

Oh Herr, Du weisst besser als ich, dass ich von Tag
zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.
Bewahre mich vor der Einbildung,
bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema
etwas sagen zu müssen.
Erlöse mich von der grossen Leidenschaft,
die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.
Lehre mich, nachdenklich (aber nicht grüblerisch),
hilfreich (aber nicht diktatorisch) zu sein.
Bewahre mich vor der Aufzählung endloser
Einzelheiten und verleihe mir Schwingen,
zur Pointe zu gelangen.
Lehre mich schweigen über meine Krankheiten
und Beschwerden.
Sie nehmen zu, und die Lust, sie zu
beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.
Ich wage nicht, die Gabe zu erflehen,
mir die Krankheitsschilderungen anderer
mit Freude anzuhören, aber lehre mich,
sie geduldig zu ertragen.
Lehre mich die wunderbare Weisheit,
dass ich mich irren kann.
Erhalte mich so liebenswert wie möglich.
Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete
Talente zu entdecken, und verleihe mir, oh Herr,
die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

Teresa von Avila (1515 – 1582)

AEUGST AM ALBIS

Naturschutzkommission: Aufbruch zu neuen Ufern

Unter der Leitung von Gemeinderat Bruno Fuchs hat sich die Naturschutzkommission neu konstituiert. Zu den bisherigen drei Mitgliedern Rolf Hofmann, Peter Hutmacher und Willy Weiss (alles Landwirte) sind neu Beat Frick, Susanne Navarrete und Monica Stoop gestossen.

Wenn Sie eine Anregung oder eine Frage zum Thema Natur und Landschaft haben, finden Sie die Kontaktadressen der Mitglieder auf der Homepage der Gemeinde Aeugst am Albis (Politik; Kommissionen).

Hauptziele für diese Legislatur sind die nächste Etappe des Vernetzungsprojektes, die Organisation der Heckenpflege, Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Neophyten und die Verabschiedung eines überarbeiteten Natur- und Landschaftsschutzinventars.

Im Zusammenhang mit diesem Inventar wird unter anderem geprüft, ob auch einige Megalith-Objekte darin aufgenommen werden sollen. Megalith-Objekte sind zum Beispiel Steinkreise, Menhire, Dolmen aus der Zeit vor den Kelten und damit einige tausend Jahre alt. In Aeugst und Umgebung hat es erstaunlich viele Zeugnisse aus dieser Zeit. Dokumentiert sind sie in der Schrift von Richard Walker: «Stonehenge im Säuliamt». Diese Schrift kann aus dem Internet heruntergeladen werden.

Und noch einen Blick in die nahe Zukunft: Kreuzen Sie sich bitte heute schon den 6. Juni 2015 an! Dann findet wieder eine von der Kommission organisierte Veranstaltung «Gemeinde beim Bauern» statt. ■

Bruno Fuchs, Präsident Naturschutzkommission

Die meisten Mitglieder der Umweltkommission konnten an der Besichtigung der Megalith-Objekte teilnehmen.

Neues Antragsverfahren der Identitätskarte

Der Bundesrat hat entschieden, dass alle Gemeinden, die ab 2015 noch Identitätskarten bearbeiten wollen, die neue Applikation NAVIG verwenden müssen. Aus diesem Grund ist auch die Einwohnerkontrolle Aeugst am Albis auf das NAVIG umgestiegen.

Für die Einwohnerinnen und Einwohner von Aeugst am Albis hat dies keine Änderungen zur Folge. Der Antrag der Identitätskarte mit Foto und Unterschrift wird neu direkt via Internet an das Passbüro des Kantons Zürich gesendet und wird nicht mehr auf dem Postweg erfolgen. Dies soll die Ausstellungsdauer verkürzen und den Ablauf vereinfachen.

Für die Antragsstellung müssen wie gewohnt die alte Identitätskarte, die Ausstellungsgebühr von 70 Franken (Erwachsene) respektive 35 Franken (Kinder) sowie ein aktuelles Passfoto mitgenommen werden. Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Die Einwohnerkontrolle Aeugst am Albis bittet die Bevölkerung um Verständnis, wenn es am Anfang am Schalter etwas länger dauert. ■

Jenny Rey, Gemeindeverwaltung

Veranstaltungen

Aeugster Vereine, Gemeinde, Schule

Samstag, 7. Februar, 10.00 - 12.00
Buch & Kaffee, Neuerscheinungen für die Skiferien liegen bereit. Das Bibliotheksteam lädt Sie herzlich zu Kaffee und Zopf ein. *Bibliothek Aeugst*

Sonntag, 8. Februar, 19.00
Konzert: Hudaki, «Transkarpatische Volksmusik» (http://hudaki.org/). *Rest. Alte Post, Aeugstertal*

Donnerstag, 19. Februar, 20.30
Konzert: Marco Zappa, «UnaNuovaForza» (www.marcozappa.ch). *Rest. Alte Post, Aeugstertal*

Sonntag, 1. März, 11.00
Brunch mit der Stubemusig Rechsteiner, «Lüpfige Weisen rund ums Hackbrett».
Rest. Alte Post, Aeugstertal

Mittwoch, 4. März, 17.30 - 20.00
Blutspenden, Turnhalle Loomatt Stallikon.
SV Stallikon-Aeugst

Mittwoch, 4. März, 19.00
Forum-Abend-Stamm, Rest. Eichhörnli.
Forum Aeugst

Samstag, 7. März, 9.00 -13.00
Kurs Notfälle bei Kleinkindern – Teil 1, Türmlihus Wettswil. Anmeldung & Informationen unter www.samariter-stallikon.ch. *SV Stallikon-Aeugst*

Mittwoch, 11. März, 19.00
«Nach Lust und Laune», Alarmtasche füllen ab 19 Uhr. Werkgebäude Stallikon. *SV Stallikon Aeugst*

Mittwoch, 11. März, 20.30
Konzert: Peter Landis & Cera una volta, «Bretonische Improvisationen treffen auf Minestrone und Mortadella...» (www.peterlandis.ch/www.cera-una-volta.ch).
Rest. Alte Post, Aeugstertal

Samstag, 14. März, 9.00
Hallenturnier C-, D- und E-JuniorInnen, Turnhalle Primarschule Aeugst. (vgl. S. 3) *Fussballclub Aeugst*

Samstag, 14. März, 9.00 – 13.00
Kurs Notfälle bei Kleinkindern – Teil 2. (vgl. 7. März)

Montag, 16. März, 20.00
Generalversammlung Elternverein Aeugst, Chilestube.

Mittwoch, 18. März, 14.00
Kamishibai – Geschichten aus dem Koffer.
Für Kinder ab 3-4 Jahren. Bibliothek anschliessend bis 18.00 geöffnet. Eintritt frei. *Bibliothek Aeugst*

Mittwoch, 18. März, 20.00
Generalversammlung Jugendverein Aeugst, Jean Marc Fontana, Greberenweg 14, Aeugst.

Freitag, 20. März, 20.00
Generalversammlung Forum Aeugst, Rest. Eichhörnli. Alle InteressentInnen sind herzlich eingeladen!

Samstag, 21. März, 20.00
Musig i de Beiz: Echo vom Locherguet, «Hauptsach es fäderet!» (http://www.locherguet.ch/).
Rest. Alte Post, Aeugstertal

Mittwoch, 25. März, 20.30
Konzert: Hotel Palindrone, «New European Roots Music» (www.hotelpalindrone.com).
Rest. Alte Post, Aeugstertal

Donnerstag, 26. März, 08.15-12.00
Schulbesuchsmorgen, *Primarschule Aeugst*

Mittwoch, 1. April, 20.00
«Reanimation-Refresher», Werkgebäude Stallikon.
SV Stallikon-Aeugst

Ostermontag, 6. April, 18.00
Konzert: Kaphenion, «Griechische Musik und Leckereien...» (www.folkmusic.ch).
Rest. Alte Post, Aeugstertal

Denk dran

Bibliothek Aeugst
Öffnungszeiten während der Sportferien:
14. Februar - 1. März 2015
Montag, 18.00 - 20.00 und Samstag, 10.00 - 12.00

Öffnungszeiten während der Frühlingsferien:
18. April - 3. Mai 2015
Montag, 18.00 - 20.00 und Samstag, 10.00 - 12.00

Website: http://aeugst.biblioweb.ch

Theaterverein Aeugst am Albis
Aufführungsdaten des Jubiläumsstückes «Nüüt als Kuddelmuddel»:
Samstag, 7. März, 20.00 Premiere mit Tombola
Freitag, 13. März, 20.00
Samstag, 14. März, 20.00
Freitag, 20. März, 20.00
Samstag, 21. März, 20.00 Dernière

KommBox

22. Januar bis 23. April 2015
im Gemeindehaus

Ausstellung «Guten Tag, kleiner Vogel»

oder: das war der Beginn einer wunderbaren farbigen Leidenschaft. Der Grafiker Hugo Kaspar zeigt Original-Illustrationen der in enger Zusammenarbeit mit Ursula Kaspar (Text) entstandenen Bücher – allesamt berührende Geschichten für die zauberhafte Welt der Kinder – gestaltet in Aquarell-, Pastell- und Tuschtechnik.

Perforation zum Abtrennen und Herausnehmen.

Gottesdienste

in der reformierten Kirche Aeugst am Albis (oder am speziell angegebenen Ort)

Sonntag, 8. Februar, 10.00
Regionalgottesdienst in Ottenbach
Pfarrerin Elisabeth Armingeon

Sonntag, 15. Februar, 10.00
Regionalgottesdienst, Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 22. Februar, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 1. März, 10.00
Gottesdienst im Bezirksspital Affoltern zum Krankensonntag, Pfarrerin Daniela Hess und Team

Freitag, 6. März, 19.00
Weltgebetstagsfeier, anschliessend Beisammensein in der Chilestube. Katechetin Marlies Schmidheiny, Pfarrerin Bettina Stephan und Team

Sonntag, 8. März, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 15. März, 10.00
Familien-Gottesdienst im Götschihof
Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 22. März, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Ursula Schärer

Sonntag, 29. März, 10.00
Gottesdienst zum Palmsonntag mit Abendmahl
Pfarrerin Bettina Stephan, Katechetin Marlies Schmidheiny und die Kinder der dritten Klasse

Freitag, 3. April, 10.00
Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Bettina Stephan

Samstag, 4. April, 21.00
Osternachtfeier, Pfarrerin Bettina Stephan, Singleiterin Eva Stückelberger und Team

Sonntag, 5. April, 10.00
Oster-Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Bettina Stephan
Im Anschluss Kirchenkaffee in der Chilestube

Kolibri

«Chinder-Chile» für Kinder von 4 - 7 Jahren

Samstag, 28. März, 9.30 – 12.00, in der Chilestube
Geschichten und Bastelrunde rund um Ostern.
Für Kinder des Kindergartens bis und mit 3. Klasse
Anmeldung bitte bis Donnerstag, 26. März, an Corinne Imthurn, corinne.imthurn@bluewin.ch, Tel.: 044 760 34 38

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

Bettina Stephan, Pfarrerin, Tel. 044 761 44 74
bettina.stephan@zh.ref.ch, www.kirche-aeugst.ch

Sing-Werkstatt

in der Kirche mit Eva Stückelberger

Mittwoch, 4. März, 17.00
Mittwoch, 1. April, 17.00
Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich eingeladen!

Kino in der Chilestube

Freitag, 27. Februar 2015, 19.00
«The broken circle» (B/NL 2012), Regie: Felix Van Groeningen
Er spielt Banjo in einer Band, sie hat ihren eigenen Tatooshop. Er ist überzeugter Atheist, ihren Rücken ziert ein übergrosses Kreuz. Er ist ein hoffnungsloser Romantiker, sie hatte bereits eine Menge Liebhaber. Er träumt vom Neuanfang am anderen Ende der Welt, sie steht mit beiden Beinen fest am Boden. Er spricht, sie hört zu. Elise und Didier sind Freigeister, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Und doch war es Liebe auf den ersten Blick. Als Maybelle geboren wird, scheint das Glück des Paares perfekt. Doch das Schicksal hat eine schwere Prüfung für die beiden geplant. Gemeinsam muss das ungleiche Paar für die gleiche Hoffnung kämpfen…

Donnerstag, 19. März 2015, 19.00
«A serious man» (USA 2009), Regie: Ethan & Joel Coen
Was passiert, wenn auf einmal alles schief geht? Über Nacht gerät das Bilderbuchleben des Mathematikprofessors Larry Gopnik aus den Fugen: Seine Frau Judith will die Scheidung. Von da an geht es bergab: Sein Sohn kifft, die Tochter klaut ihm Geld, um sich die Nase verschönern zu lassen, und sein psychisch labiler Bruder nistet sich bei ihm ein. Ausserdem wird er von einem koreanischen Studenten erpresst, den er durchfallen liess. Verzweifelt wendet sich Larry schliesslich (vergebens) an drei Rabbis, die ihm aus der Lebenskrise helfen sollen. Eine tiefschwarze Komödie der Coen-Brothers.

Senioren

Mittwoch, 11. Februar, 11.30
Gemeinschaftsessen im Restaurant Eichhörnli

Donnerstag, 19. Februar, 14.00
Seniorennachmittag in der Chilestube
Kurzfilm-Nachmittag und ein herzhaftes Zvieri

Mittwoch, 11. März, 11.30
Gemeinschaftsessen im Restaurant Eichhörnli

Mittwoch, 18. März, 14.30
Talertreff im Pegasus

Donnerstag, 26. März, 14.00
Seniorennachmittag in der Chilestube
Pastoralassistentin Linda Cantero von der kathol. Pfarrei Affoltern stellt sich vor

Perforation zum Abtrennen und Herausnehmen.

Jugendtreff Villa Rosa

Die Villa Rosa ist für die Jugendlichen ein beliebter Treffpunkt zum Spielen, Schwatzen, Musikhören, Pizzabacken, Billard- und Tischfussballspielen. Die Besucherinnen und Besucher erfreuen sich an einer guten Stimmung. Verschiedene Aktivitäten werden in Zusammenarbeit mit dem Villa-Rosa-Team und der Jugendarbeiterin Tanja Bühler angeboten.

Louis Porret, 12 Jahre, Sechstklässler, wohnhaft in Aeugstertal

Woher kennst du die Villa?
Louis: Meine ältere Schwester ist im Villa-Rosa-Team. Anfangs 6. Klasse gab es in der Schule Infos von Tanja und Fabienne und sie haben uns in die Villa eingeladen und einen Willkommensabend für uns Sechstklässler vorbereitet.

Was gefällt dir an der Villa?
Louis: Es sind immer ein paar Kollegen da, die ich kenne. Das Billardspielen gefällt mir auch, ich muss allerdings noch etwas üben. Beim Tischfussball habe ich schon etwas mehr Übung. Wir können unsere Musik abspielen und zusammen den Freitagabend verbringen.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Villa?
Louis: Ein Fernseher und eine Playstation 3 wären toll.

Hast du das nicht zuhause?
Louis: Doch schon. Sonst gefällt es mir in der Villa gut.

Wieso kommst du in die Villa-Rosa?
Silja: Weil ich im Villa-Team bin und Aufsicht habe. Als Jugendliche habe ich die Villa oft selbst mit meinen Freunden besucht.

Was gefällt dir an der Villa?
Silja: An der Villa gefällt mir, dass sie generationenübergreifend ist. Die Villa-Rosa wird ab den Sechstklässlern bis zu den jungen Erwachsenen genutzt und von Leitern mitgetragen, die meist selbst als Jugendliche die Villa-Rosa besuchten.
Die Jugendlichen haben hier einen Ort, um sich ausserhalb der Schule und Familie zu treffen, was sie vielleicht vom «gamen» und «rumhängen» abhält.

Verantwortung mittragen
Während einige Jugendliche den Treff zum Verweilen aufsuchen, tragen andere Verantwortung mit. Aktuell sind sechs Jugendliche und junge Erwachsene der Gemeinde aktive Mitglieder im Villa-Rosa-Team und betreuen jeweils am Freitag und je nach Projekt auch an anderen Tagen den Jugendtreff.

In einer Portraitserie stellen wir jeweils einen Treffbesucher sowie ein Teammitglied kurz vor und zeigen auf, weshalb die Villa-Rosa bei den Jugendlichen beliebt ist. ■

Tanja Bühler, Jugendarbeiterin

Silja Guggisberg, 20 Jahre, Studentin, wohnhaft in Aeugst

Was wünschst du dir für die Zukunft der Villa?
Silja: Ich wünsche mir für die Villa-Rosa, dass auch einmal Jugendliche vorbeikommen, die normalerweise nicht in der Villa vorbeischauen und dass sie besser besucht wird.
Auch wünsche ich mir, dass die Villa-Rosa weiterhin bestehen bleibt und immer wieder neue motivierte Leiter die Villa weiterführen. ■

Unser Friedensrichter

Friedensrichter Thomas Emch (geb.1950, verheiratet), in Aeugst wohnhaft seit 1990, im Amt seit 2008.

Der Friedensrichter ist die erste Anlaufstelle für die meisten zivilrechtlichen Auseinandersetzungen und Konflikte zwischen Personen und/oder Firmen. Er ist Mitglied der Gerichtsbehörde auf Gemeindeebene und dem zuständigen Bezirksgericht als erste und dem Obergericht des Kantons Zürich als zweite Aufsichtsbehörde unterstellt. Der Friedensrichter vermittelt zwischen streitenden oder uneinigen Parteien nach dem Grundsatz «Zuerst schlichten, dann richten». Dieses Verfahren wird in der Fachsprache Mediation genannt. Das Ziel einer Mediation ist die aussergerichtliche Konfliktbereinigung durch einen Konsens, den jede Partei als fair annehmen kann.

Dem Entscheidungsverfahren geht ein Schlichtungsverfahren voraus. Der Friedensrichter führt den obligatorischen Schlichtungsversuch durch und leitet die Verhandlungen bei:

- **Forderungsklagen / Konsumentenstreitigkeiten** (Geldstreitigkeiten aus privaten und/oder geschäftlichen Beziehungen aus Kaufvertrag, Auftrag, Werkvertrag etc.)
- **arbeitsrechtlichen Klagen** (Lohn, Überzeit, Kündigung, Arbeitszeugnis, etc.)
- **Unterhaltsklagen**
- **erbrechtlichen Klagen** (Testamentsanfechtung, Erbteilungsklagen etc.)
- **Nachbarschaftsklagen** (Lärm, Einsprachen wegen Sträuchern, Bäumen und Bauten etc.)
- **Persönlichkeitsverletzungen**

Der Friedensrichter ist **nicht zuständig** bei:

- Scheidungs- und Trennungsklagen
- Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern
- Bauhandwerkerpfandrecht
- Strafrecht
- Verwaltungsrecht (z.B. Baurecht)

Örtliche Zuständigkeit

- Klagen am Wohnort des Beklagten
- Klagen am Ort der gelegenen Sache (Liegenschaft)

Kompetenz

Der Friedensrichter entscheidet bis zu einem Streitwert von 2000 Franken; mit Rekursmöglichkeit an das Obergericht. Er kann einen Urteilsvorschlag bis 5000 Franken unterbreiten, der zu einem rechtskräftigen Urteil ohne Rekursmöglichkeit wird, sofern der Vorschlag nicht innerhalb von 20 Tagen abgelehnt wird.

Audienzen, Auskünfte, Beratungen

Der Friedensrichter erteilt auch Auskünfte über Fragen, die das Vorgehen bei Klagen, Begehren etc. betreffen.
Der Friedensrichter wird von der Bevölkerung durch die Urne auf eine Amtsdauer von sechs Jahren gewählt. ■

Thomas Holl, Gemeindeschreiber

Mitteilung aus dem Steueramt

Die Steuererklärungen haben Sie vor ein paar Tagen zugestellt erhalten. Wer noch zusätzliche Formulare benötigt, kann diese herunterladen bei **www.steueramt.zh.ch** oder beim Gemeindesteueramt beziehen. Wer für die Einreichung der Steuererklärung eine Fristerstreckung braucht, kann diese auf **www.aeugst-albis.ch** elektronisch beantragen. Ab diesem Jahr bieten wir Ihnen zudem den Service der E-Rechnung für die Steuerrechnung an. Sie können sich für diesen Service via Ihre Bank oder die Post anmelden.

Zur Beantwortung von Fragen stehen Ihnen die Steuersekretärinnen Marlis Weber Ott und Doris Hiltbrunner gerne zur Verfügung: Tel. 044 763 50 63, Mail: steuern@aeugst-albis.ch. ■

Marlis Weber Ott

S isch cool gsi – Erlebnisnachmittage der 2. bis 4. Klasse

Den Umbau des Hallenbads Mettmenstetten und vor allem die neue Zusammensetzung der 2. bis 4. Klasse nutzten wir, um uns mit den vier Elementen Wasser, Feuer, Erde und Luft zu beschäftigen. Das bunte Erlebnisprogramm am Dienstagnachmittag unterstützte den Zusammenhalt unter den drei Klassen.

Barbara Göldi, Nicole von Salis, Heinz Trinkler

Die Erlebnisnachmittage zu den vier Elementen begannen mit dem Wasser. Die Tour durch das Weidlibach-Tobel fand ich sehr cool. Dreimal haben wir an einem Hügel am Waldrand Feuer gemacht. Es gab einen Wettbewerb, wer das grösste Feuer, am wenigsten Rauch oder am meisten Rauch herstellen konnte. Die Erde für das Tonen haben wir in der unteren Setzi selber geholt und geputzt. Beim Thema Luft stellten wir zuerst einen Drachen her. Sehr viel Freude hatten wir am Heissluftballon, den Herr Munz mit uns herstellte. *Loris, 4. Klasse*

Am Montag falteten wir die letzten Papierschiffchen, um sie am Dienstagnachmittag im Weidlibach bei der Wängi fahren zu lassen. Alle falteten ohne Unterbruch, so dass am Schluss statt vier nicht weniger als zehn Schiffchen bereit waren. Ausgerüstet mit Regenhosen und Gummistiefeln stiegen wir in den Bach. Es war lustig und man musste immer aufpassen, wo man hin trat. Dann starteten die vier Gruppen ihre Schiffe in den Kanälen, die Frau Fontana, Frau Franken, Frau Göldi und Herr Trinkler mit ihren Gruppen gebaut hatten. Das war abenteuerlich! *Aurelia, 4. Klasse*

Am 22. Oktober holten wir an einem Teich bei der Setzi Ton, der noch frisch, nass und klebrig war. Am 31. Oktober formten wir daraus, aber auch aus gekauftem Ton, wunderschöne Windlichter.

Sie waren sehr verschieden in Grösse und Form. Die Windlichter legten wir in Säcke, in welchen sie drei Wochen lang trockneten. Danach gingen die ersten Windlichter in den sehr heissen Ofen. Als wir die fertigen Windlichter mit all den schönen Mustern sahen, wussten wir, dass sich alle 2.-, 3.-, aber auch 4.-Klässler/-innen sehr viel Mühe gegeben hatten. Schliesslich fanden alle Windlichter den Weg nach Hause zu den Familien der Kinder. Eltern und Geschwister hatten grosse Freude daran. *Iris, 4. Klasse*

Beim ersten Erlebnisnachmittag zum Thema «Luft» haben wir nach verschiedenen Anleitungen kleine, coole Flieger gefaltet. An den nächsten zwei Nachmittagen haben wir in Zweiergruppen Drachen hergestellt und fliegen lassen. Acht von uns durften mit Herrn Munz einen Heissluftballon zusammenleimen. Die Erlebnisnachmittage machten allen Spass. ■

Joscha, 4. Klasse

Die Schulzahnpflege – eine Erfolgsgeschichte

Vor gut 50 Jahren, bevor die Forschung aufzeigte, dass Kariesbefall vermeidbar ist, hatten 12-Jährige im Durchschnitt acht Zähne mit Karies.

Die ersten Aktionen der zahnmedizinischen Prophylaxe wurden in der Schule gestartet. «Prophylaxegehilfinnen» führten in den Schulen Zahnbürstübungen mit Fluoridpräparaten durch – zu dieser Zeit entscheidend, denn es gab noch kaum fluoridierte Zahnpasten auf dem Markt.

Die heutige Schulzahnpflege, organisiert und finanziert durch die Gemeinde, bietet die zahnärztliche Grundversorgung aller schulpflichtigen Kinder gemäss den kantonalen Verordnungen an. Denn die zahnmedizinische Versorgung unterliegt in der Schweiz nicht dem Krankenversicherungs-Obligatorium, weil man davon ausgeht, dass Zahnschäden im Wesentlichen vermeidbar sind.

Durch die jährliche Kontrolluntersuchung in der zahnärztlichen Praxis sowie die Prophylaxe-Instruktion in der Schule durch die SZPI (Schulzahnpflegeinstruktorin) werden den Schülerinnen und Schülern jene Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die sie brauchen, um selbstverantwortlich für ihre Mundgesundheit zu sorgen und den erreichten Gesundheitszustand zu erhalten.

Heute haben durch diese Massnahmen 12-Jährige im Durchschnitt noch einen kariösen Zahn, was bedeutet, dass viele kariesfrei sind. Eine Erfolgsgeschichte in der Gesundheitsförderung. ■

Michaela Eggmann, SZPI

Alle Gute, Nadine – Willkommen, Michaela

Nadine Sprich arbeitete während fast zehn Jahren als Schulzahnpflege-Instruktorin an unserer Schule.

Zum Aufgabengebiet der Schulzahnpflege-Instruktorin gehören fünf Besuche pro Klasse und Schuljahr, bei welchen Zahnputzübungen mit den Kindern durchgeführt werden. Des Weiteren wird über gesunde Ernährung und Mundpflege aufgeklärt und informiert.

Mit ihrer optimistischen und vertrauensvollen Art war Nadine Sprich bei Schülerinnen und Schülern, beim Kollegium und den Behörden sehr beliebt.

Nadine Sprich verlässt unsere Schule aus familiären Gründen. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. ■

Ernst Langenegger, Schulleiter

Es freut uns sehr, dass wir Michaela Eggmann als neue Schulzahnpflege-Instruktorin (SZPI) gewinnen konnten.

Michaela Eggmann ist 34 Jahre alt und lebt seit acht Jahren zusammen mit ihrer Familie in Aeugst. Sie hat sich bereits mit viel Elan in das Thema Schulzahnpflege eingearbeitet und konnte im Herbst Nadine Sprich bei ihren Klassenbesuchen begleiten.

Wir wünschen ihr viel Freude an ihrer neuen Aufgabe. ■

Verena Commissaris, Schulpräsidentin

Schokoladenbohne trifft im Herzen der Schweiz ein

So hiess die Exkursion der 6. Klasse, die am 2. Dezember 2014 stattfand. Seit dem Sommerquartal wurden im Mensch-Umwelt-Unterricht die Themen Schweiz und Schokolade behandelt.

Nun war es an der Zeit für einen Eindruck ausserhalb des Klassenzimmers. Hier berichtet unsere Klassenreporterin Johanna von diesem ganz speziellen Tag.

Sibyl Russetti, Lehrperson Mittelstufe

An einem regnerischen Dezembertag warteten wir, also die 6. Klasse, auf den Bus, der uns nach Luzern bringen sollte. Als er endlich da war, stiegen wir schläfrig ein und merkten gar nicht, dass wir ankamen. Doch da war Luzern und ich wachte endlich auf. An der Schiffstation erhielten wir einen Auftrag. Frau Berendts und Frau Russetti erklärten, dass wir einen OL durch Luzern machen werden.

Nachdem wir den Auftrag erhalten hatten, ging es los. Posten 11 war unser Startposten. Schon beim zweiten Posten fühlte ich mich wie ein Eisklumpen. Aber es war trotzdem cool. Und es brachte auch was, denn jetzt weiss ich, was «ein Pfister» in der heutigen Sprache bedeutet, nämlich «Bäcker». Ein gewisser Brunnen spielt eine wichtige Rolle an der Fasnacht und am Coop City hat es an der Fassade ein Pferd und eine Katze.

Schon bald war es aber schon 10 vor 12 und uns fehlte noch ein Posten. Rennend und pustend schafften wir es aber noch. Als wir jedoch beim Treffpunkt ankamen, waren alle schon da, auch das Schiff! Also hiess es noch ein Endspurt und schnell ins Schiff.

Nach dem Mittagessen gekräftigt und lachend gingen wir in das Verkehrshaus. Doch da verging uns das Lachen, denn Frau Berendts sagte uns, dass wir schnell unsere Jacken und Rucksäcke abziehen sollen und sie in eine Box verstauen und dann so schnell wie möglich kommen müssen... Gerade rechtzeitig setzten wir uns in den Lift, der uns nach unten führte. Gruppenweise konnte man sich in einen Schokoladenbohnen-Wagen setzen. Wir hörten einem Mann zu, der uns über die Ernte und Verarbeitung des Kakaos erzählte. So ging es immer weiter, bis wir in einem Pralinenraum landeten. Aus einer Praline kamen Schokoladenkugeln und sie schmeckten grossartig. Es war die Krönung des Tages! ■

Johanna

Alles Gute, Jürg

Jürg Leuthold arbeitete während fünf Jahren als Lehrperson Blockflöte an der Schule Aeugst am Albis. Zwei Jahre lang war er auch als Klassenassistenz in der Handarbeit, in der Mittelstufe und zeitweise auch im Kindergarten angestellt. Sein Unterricht war bei den Kindern sehr beliebt. Jürg Leuthold verstand es ausgezeichnet, sich auf die Kinder einzustellen und in ihnen die Freude an der Musik zu wecken.

Gesundheitliche Probleme führten nun dazu, dass er nicht mehr weiter unterrichten konnte.

Wir wünschen Jürg Leuthold alles Gute für die Zukunft, vor allem natürlich gute Gesundheit. ■

Ernst Langenegger, Schulleiter

PANORAMA

«Es Lächle, en Gruess verschönt jede Tag»

*von Ursula Kaspar**

«Grüeziwohl Frau Stirnima, säged si, wie läbet si, wie gahts ihrem Ma» Hoi, hei, salü, tschüss, grüezi, alles sind vertraute Grussworte in unserem Dorf. Noch vor wenigen Jahren kannte jeder jeden und grüsste mit Namen. Neuzuzüger aus der Stadt mussten mit diesem Brauch erst vertraut werden. Alteingesessene beklagen sich manchmal, der alte Brauch gehe verloren. Ein Winken, ein Lächeln, ein Gruss zeigen mir, ich werde wahrgenommen als Mitbewohner in unserem Dorf, ich gehöre dazu, bin nicht allein.

Vor einigen Jahren wurde ich von einem Gruss überrumpelt. In Altdorf wurde «Tell» von Schiller aufgeführt. Wir wurden zur Premiere eingeladen. Meine Begleiter und ich standen inmitten etlicher Prominenz. Neben mir erkannte ich Emilie Lieberherr. Plötzlich wurden beide Flügeltüren des Eingangs aufgerissen. Bundesrat Cotti, begleitet von zwei Weibeln in Amtskleidern, schwebte herein. Ohne nach links und rechts zu sehen, steuerte der Bundesrat mit Anhang durch den Gang, der sich gebildet hatte, direkt auf mich zu, reichte mir die Hand, grüsste mich, drehte sich um und verschwand im Zuschauerraum. Die Blicke der Umgebenden richteten sich auf mich. Ich fühlte mich beobachtet und ahnte, dieser Gruss war nicht für mich bestimmt, er amüsiert und freut mich aber noch bis heute.

An diesem Abend hatte ich nicht mit einem Gruss gerechnet, vor allem nicht von einem Bundesrat. Ebenso erwarte ich keine Begrüssung in der Stadt. Die vielen Menschen gehen in der Masse verloren. Keiner hat einen Namen, keiner ein Gesicht. Wie erstaunte es mich da, als ich letzthin durch die Bahnhofstrasse bummelte und zweimal angelächelt und gegrüsst wurde. Lachend grüsste ich zurück. Verstohlen betrachtete ich mich anschliessend in einem Schaufenster. Nichts Aussergewöhnliches, Auffälliges, Komisches war an mir zu finden. Ein kleines Wunder war geschehen, erzählte ich später zuhause. Die Reaktion der Zuhörer ernüchterte mich: «Das waren bestimmt Leute vom Land», antworteten sie spöttisch. Gut, dass man sich auf dem Land noch grüsst, denke ich, und dass hin und wieder einer der freundlichen Grüsse den Weg in die Stadt findet und einen Menschen aus der Masse hervorhebt.

Der Uhu fliegt über das Meer. Der Hai sieht ihn, winkt mit den Flossen und ruft «Uhuu!». Der Uhu blickt hinunter, flattert mit den Flügeln und grüsst zurück: «Haii!»

**Die Autorin wohnt seit 1977 in Aeugst, ist pensioniert und war Kindergärtnerin in Aeugst.*

Impressum «Aeugster....» seit 2012
Herausgeber: Verein Kommunikation Aeugst am Albis, 8914 Aeugst
Vereins-Mitglieder: Politische Gemeinde Aeugst, Schulgemeinde Aeugst und reformierte Kirchgemeinde Aeugst.
Der «Aeugster....» erscheint 5 x jährlich für alle Aeugster Haushalte.
Redaktion: «Aeugster....», Michaela Eggmann, Chlosterstrasse 6, 8914 Aeugst am Albis, info@aeugster.ch (Michaela Eggmann, Verena Commissaris, Franziska Meier, Ruedi Müller, Thomas Voegeli, Jürg Widmer)
Layout: Graphicdesign Schülin, www.schuelin.ch
Gedruckt: von Weiss Druck auf Cyclus Print, recycling (ausgezeichnet mit dem «Blauen Engel»)
Inserate: siehe Inseratereglement: www.aeugster.ch, Postcheck 85-734944-5
Die nächsten Ausgaben:
Nr. 14, Anfang April 2015, Redaktionsschluss: 06.03.2015
Nr. 15, Anfang Juli 2015, Redaktionsschluss: 22.05.2015
Das amtliche Publikationsorgan der Aeugster Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».